

Der XI. Bauernkongress der DDB wird vorbereitet

Die kommenden Monate werden durch die Vorbereitung des XI. Bauernkongresses der DDR gekennzeichnet sein. Hauptanliegen des XI. Bauernkongresses der DDR ist die Beratung der konkreten Aufgaben zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft. Dabei steht der Beitrag der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zur Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes im Mittelpunkt.

Ausgehend von einer gründlichen Analyse wird der Bauernkongress die Aufgaben zur Durchführung des Fünfjahrplanes 1971 bis 1975, insbesondere zu Steigerung der Produktion, Arbeitsproduktivität und Effektivität sowie zu weiteren gesellschaftlichen Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft behandeln. Es ist ein umfassender Erfahrungsaustausch über die sozialistische Intensivierung und den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation vorgesehen. Der Kongress wird den Rat für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR neu wählen.

Am besten wird der XI. Bauernkongress der DDR dadurch vorbereitet, daß vielseitige Initiativen der Genossenschaftsbauerinnen und Genossenschaftsbauern, der Arbeiter der volkseigenen Güter sowie der anderen volkseigener Betriebe und Einrichtungen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zur Sicherung der Planerfüllung, insbesondere im sozialistischen Wettbewerb entfaltet werden und ein umfassender Erfahrungsaustausch stattfindet. In Monat April werden in allen Kreisen Kreisbauernkonferenzen durchgeführt auf denen diese Initiativen und der Erfahrungsaustausch zum Ausdruck kommen werden.

Politische Führung des Wettbewerbs

Die 4. Tagung des ZK hat eine klare Orientierung gegeben, wie die Beschlüsse des VIII. Parteitages weiter durchzuführen sind. Im Mittelpunkt der gesamten Arbeit steht der Volkswirtschaftsplan 1972. Der Plan 1972 beinhaltet eine angespannte, aber reale Zielstellung. Um ihn überall, in jeder LPG und jedem volkseigenen Betrieb, in jedem Kreis und Bezirk termin- und artengerecht zu erfüllen, ist von Beginn an eine eindeutige Kampflinie notwendig.

Um jedes Kollektiv und jeden einzelnen für bewußtes Wettstreben um höchstmögliche Ergebnisse zu mobilisieren, kommt der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs in unserer Arbeit große Bedeutung zu. Der Beschluß der Genossenschaftsbauern der LPG Linum ist bekannt. Die Genossenschaftsbauern führen den sozialistischen Wettbewerb unter der Losung „Planmäßig produzieren, klug rationalisieren — uns allen zum Nutzen“. So wie dort haben sich bereits zahlreiche LPG und VEG Ziele gestellt. Inzwischen wurden auch Überlegungen zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs in spezialisierten Produktionseinheiten, zwischen-genossenschaftlicher Einrichtungen und Kooperationsverbänden veröffentlicht, die planmäßig zu industriemäßigen Produktionsmethoden übergehen. Mit der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs fördern wir maßgeblich die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse.

Bei der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs kommt es vor allem darauf an, eine lebendige Atmosphäre zu schaffen. Wir wollen, daß jeder die Ziele und Aufgaben kennt, daß der Wettbewerb wirklich zur Sache der in der Produktion tätigen Menschen wird. Deshalb messen wir der Vergleichbarkeit und öffentlichen Auswertung der Ergebnisse größte Bedeutung bei. Formalismus, Schablone und Administration sind fehl am Platze.

Vordringliche Aufgabe der leitenden Parteiorgane in den Bezirken und Kreisen sowie der Parteiorganisationen ist es, den sozialistischen Wettbewerb politisch richtig zu führen. Hohe Leistungen vollbringen die Menschen vor allem dann, wenn sie bewußt für den Sozialismus und für die Stärkung der DDR Partei ergreifen. Politische Führung des Wettbewerbs heißt, die Bereitschaft zu fördern, eigene Erfahrungen zu vermitteln und Erfahrungen anderer anzuwenden sowie bewußt die sozialistischen Beziehungen der Men